

4842 (V) Ant

Antrag
öffentlich

Kooperativer Dialog zur Stärkung der lokalen Identität – Wahlfreiheit bei Kfz-Kennzeichen (BU, NRÜ, SPR) ermöglichen Antrag des Regionsabgeordneten Rüdiger Nijenhof vom 5. März 2026

Datum

06.03.2026

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Zuständigkeit	Abstimmung				
			Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Ausschuss für Feuerschutz, Rettungswesen und allgemeine Ordnungsangelegenheiten	04.05.2026	Vorbereitung (Federführung)					
Verkehrsausschuss	07.05.2026	Vorbereitung					
Regionsausschuss	12.05.2026	Vorbereitung					
Regionsversammlung	19.05.2026	Entscheidung					

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe

Folgendes bitte ich zu beschließen:

1. Die Regionsversammlung bekennt sich zur Stärkung der lokalen Identität in ihren Umlandkommunen und beauftragt die Regionsverwaltung, in einen offenen und konstruktiven Dialog mit den Städten Burgdorf, Neustadt am Rübenberge und Springe über die Wiedereinführung der Altkennzeichen (BU, NRÜ, SPR) zu treten. Auch weiteren Städten soll die Möglichkeit eigener Kennzeichen ermöglicht werden, so die aktuelle Bundesratsinitiative in geltendes Recht umgesetzt wird.
2. Ziel dieses Dialogs ist es, ein partnerschaftliches Modell zu entwickeln, bei dem die bisherige „H“-Identität gewahrt bleibt, den Bürgerinnen und Bürgern jedoch die optionale Wahlfreiheit für ihr lokales Altkennzeichen eingeräumt wird.
3. Die Regionsverwaltung wird beauftragt, im Lichte der aktuellen Bundesratsinitiative (Drucksache 24/26) und der Befürwortung regionaler Kennzeichen durch die Niedersächsische Landesregierung, die notwendigen Anträge beim zuständigen Landesministerium gemäß § 9 Abs. 3 FZV vorzubereiten.
4. Darüber hinaus soll es allen Einwohnern der Region Hannover ermöglicht werden auch Kennzeichen wählen zu können, die originär anderen regionsangehörigen Kommunen zugeordnet würden.

Sachverhalt

Die Identifikation mit der Region Hannover und die Verbundenheit mit der eigenen Heimatstadt sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille. Die bisherige Praxis, ein einheitliches Kennzeichen als Exklusivmerkmal für den regionalen

Zusammenhalt zu fordern, wird der gewachsenen Vielfalt in unserer Region nicht gerecht.

Der Bundesrat betont in seiner aktuellen EntschlieÙung (Drucksache 24/26) ausdrücklich, dass die Kennzeichenliberalisierung ein wertvolles Instrument des Stadtmarketings und der Bürgerbeteiligung ist. Wenn die Region Hannover diesen Wunsch nun proaktiv aufgreift, beweist sie moderne Verwaltungskultur und echte Subsidiarität.

Die Wiedereinführung ist für die Region kostenneutral und bietet durch die Nachfrage nach Wunschkennzeichen sogar Potenzial für zusätzliche Gebühreneinnahmen. Es ist an der Zeit, Vielfalt als Stärke der Region Hannover zu begreifen, gerade im Jubiläumsjahr.

Anlage/n

Keine